

Volksbank beschenkt acht Gruppen

Organisationen bekommen jeweils 1000 Euro für ihre gemeinnützige Arbeit. Geldinstitut verzichtet seit Jahren auf Kalender und spendet das Geld

Von Katrin Simoneit

Acht gemeinnützige Projekte und Vereine können sich über eine Spende der Volksbank freuen. „Statt Kalender“, schmunzelt der Vorstandsvorsitzende Eberhard Kreck. „Wir haben wir uns schon vor Jahren dazu entschlossen, die 8000 Euro, die wir jährlich für Kalender ausgegeben haben, lieber in etwas längerfristiges zu investieren.“ Deshalb sind die Mitarbeiter der Volksbank jährlich aufgerufen,

mögliche Spendenempfänger vorzustellen. Eine Jury aus Vorstand und Mitarbeitern wählt anschließend aus den über 20 Vorschlägen die Spendenempfänger aus.

Spende ist sehr willkommen

„Dann entscheiden wir, bei welchen Projekten wir die Hilfe besonders wichtig finden, weil wir einen Bezug dazu haben oder weil diese bisher zu wenig Unterstützung bekommen haben“, erklärt Christina Wienforth von der Öffentlichkeits-

arbeit der Bank. Die ausgewählten Projekte bekommen nicht nur die 1000-Euro-Spende, sondern als Paten auch den „Banker“, der sie vorgeschlagen hat.

Auch in diesem Jahr sind die Vereine und Organisationen bunt gemischt. Die Hospizgruppe Bottrop mit ihren 48 Ehrenamtlichen braucht das Geld für die Trauerbegleitung. Die Ortsgruppe der Organisation „Roter Keil“ setzt sich in Bottrop vor allem mit „Gegenwind“ und dem Theaterprojekt „Fritz und Frida“ für missbrauchte Kinder und Jugendliche ein.

1000 Euro gehen auch an AGSB, die Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte, die das Geld für zahlreiche Projekte mit Flüchtlingskindern und Kindern aus benachteiligten Familien nutzen will. Die Mitarbeiterinnen des **Frauenhauses** möchten von dem Geld unter anderem neue Einrichtungsgegenstände kaufen, während der Förderverein der Grundschule Grafenwald für alle Schulkinder eine Theaterfahrt sponsern will.

Die Spende für die „Welcome“-Häuser der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop ist

schon ausgegeben – 55 Kinder können sich bald über Weihnachtsgeschenke freuen. Der Wunschwagen des ASB erfüllt die letzten Wünsche Sterbenskranker und braucht das Geld für diese Arbeit.



„Wir geben das Geld lieber für etwas Nachhaltiges aus.“

Eberhard Kreck, Vorstandsvorsitzender

Die Kulturkirche Heilig Kreuz hat ebenfalls eine lange Wunschliste. „Wir brauchen neue Stühle, Absperrbänder für unseren Flügel oder ganz banale Dinge wie eine neue Kaffeemaschine“, erzählt Heike Biskup, stellvertretende Vorsitzende des Vereins. „Alles was übrig bleibt, geht in unser großes Projekt für's nächste Jahr: barrierefreie, behindertengerechte Toiletten. Wir freuen uns sehr über das Geld und können es gut gebrauchen.“



Acht Mal 1000 Euro hat die Volksbank jetzt an gemeinnützige Vereine und Projekte für deren Arbeit übergeben.

FOTO: THOMAS GÖDDE